

Baden-württembergischer Ganztagschulausbau im Schnecken tempo

Ganztägiger Unterricht bleibt die Ausnahme; gebundene Form dominiert / Nicht mal jeder fünfte Schüler nutzt einen Ganztagsplatz / Ohne neue Impulse wird 2020 nur jedes dritte Kind die Chance auf einen Ganztagsplatz haben / Bertelsmann Stiftung spricht sich für Rechtsanspruch aus und fordert gemeinsame Anstrengung von Bund und Ländern

Gütersloh, 3. Juli 2014. Der Ausbau der Ganztagschule kommt in Baden-Württemberg zu langsam voran. Im Schuljahr 2012/13 besuchte mit rund 197.700 Kindern und Jugendlichen nicht einmal jeder fünfte Schüler (18,9 Prozent) eine ganztägige Schule. Das entspricht einer Steigerung von 1,7 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr (17,2 Prozent). Das belegt eine heute veröffentlichte Studie des Essener Bildungsforscher Prof. Klaus Klemm im Auftrag der Bertelsmann Stiftung. Baden-Württemberg liegt damit allerdings nach wie vor deutlich unter dem bundesdeutschen Durchschnitt von 32,3 Prozent. Umfragen zufolge wünschen sich 70 Prozent aller Eltern in Deutschland einen Ganztagsplatz für ihr Kind (TNS Emnid/ JAKO-O 2012). „Der Ausbau der Ganztagschulen muss beschleunigt werden. Ganztagschulen ermöglichen eine bessere individuelle Förderung aller Kinder und damit mehr Chancengerechtigkeit“, sagte Jörg Dräger, Vorstand der Bertelsmann Stiftung.

Zwischen den Bundesländern bestehen beim Ganztagsausbau deutliche Unterschiede. So nutzt in Bayern nicht einmal jeder achte Schüler ein ganztägiges Lernangebot. In Sachsen gehen hingegen bereits 79,1 Prozent und in Hamburg 61,7 Prozent der Schüler ganztags zur Schule. Vom Besuch eines gebundenen Ganztags profitieren in Baden-Württemberg 11,1 Prozent aller Erst- bis Zehntklässler, 7,8 Prozent lernen im offenen Ganztags. Der gebundenen Form schreiben Wissenschaftler auf Grund ihrer Verbindlichkeit allerdings besonders große Möglichkeiten beim sozialen und kognitiven Lernen zu, weil sich abwechselnde Lern-, Übungs- und Entspannungsphasen sinnvoll über den ganzen Tag verteilen. Nur in Rheinland-Pfalz (20,7 Prozent), Nordrhein-Westfalen (22,4 Prozent), Bremen (27,3 Prozent) und Mecklenburg-Vorpommern (27,6 Prozent) liegt der Anteil der Kinder und Jugendlichen im gebundenen Ganztags ebenfalls über den Nutzerquoten offener Angebote. Mit unter fünf Prozent aller Erst- bis Zehntklässler entscheiden sich in Hessen und Schleswig-Holstein hingegen besonders wenig Kinder und Jugendliche für das verbindliche ganztägige Lernen. Bundesweit nehmen 14,4 Prozent (Vorjahr: 13,7 Prozent) an einem gebundenen, rund 18 Prozent hingegen an einem offenen Ganztagsangebot teil.

Vor zehn Jahren besuchten in Baden-Württemberg nur 5,8 Prozent der Schüler eine Ganztagschule. Mit Hilfe des vier Milliarden schweren Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung“ konnte die Bundesregierung den Ausbau in den Programmjahren 2003 bis 2009 bundesweit etwas beschleunigen. In Baden-Württemberg kamen in dieser Zeit rund 30.000 Ganztagschüler pro Jahr hinzu – das entspricht einem jährlichen Zuwachs von 2,5 Prozentpunkten. In den letzten Jahren hat sich diese Entwicklung allerdings verlangsamt – der durchschnittliche jährliche Anstieg lag zuletzt bei nur noch 1,4 Prozentpunkten. Wird der baden-württembergische Ganztagsausbau in diesem Tempo fortgesetzt, hätte nach Berechnungen von Prof. Klaus Klemm im Jahr 2020 trotz rückläufiger Schülerzahlen nur jedes dritte Kind die Chance auf einen Platz im Ganztags.

Dräger bekräftigte deshalb den Vorschlag der Bertelsmann Stiftung, jedem Schüler einen Rechtsanspruch auf den Besuch einer Ganztagschule einzuräumen: „Ein Rechtsanspruch auf einen Ganztagsplatz ist der entscheidende Hebel für eine Ganztagsoffensive. Neben dem quantitativen Ausbau müssen wir aber gleichzeitig auf Qualität achten“, so Dräger. Ganztagschule müsse mehr sein als eine Halbtagschule mit Nachmittagsbetreuung. Dafür würden mehr Lehrer und pädagogische Mitarbeiter benötigt.

Rückfragen an: Ulrich Kober, Telefon: 0 52 41 / 81 81598
E-Mail: ulrich.kober@bertelsmann-stiftung.de

Dr. Nicole Hollenbach-Biele, Telefon: 0 52 41 / 81 81541
E-Mail: nicole.hollenbach-biele@bertelsmann-stiftung.de

Dr. Dirk Zorn, Telefon: 0 52 41 / 81 81546
E-Mail: dirk.zorn@bertelsmann-stiftung.de

Weitere Infos: Die Studie „Ganztagsschulen in Deutschland – die Ausbaudynamik ist erlahmt“, die 16 Pressemitteilungen zu den Bundesländern und die Presse-Grafiken finden Sie unter www.bertelsmann-stiftung.de